

### VORRÖMISCHE EISENZEIT

#### Holtland (1992)

FStNr. 2711/2:129, Gde. Holtland, Ldkr. Leer

#### Keramikkbrennstelle und Siedlungsplatz der Vorrömischen Eisenzeit

Im Verlauf der Erdgasleitung „MIDAL“ wurden Siedlungsreste in Form von Pfosten gruben und einer Feuerstelle angeschnitten. 110 m nordwestlich davon wurde eine 3,5 x 2 m große, rundovale Grube untersucht, die maximal 0,9 m tief in den sandig-lehmigen Untergrund eingebracht war. Ihre Füllung bestand ebenfalls aus diesem pleistozänen Material, durchsetzt mit einer ungewöhnlich großen Menge von Keramikscherben der frühen vorrömischen Eisenzeit (Abb. 1). Vor allem in der Westhälfte der Grube wurden zudem Brocken stark verzierten Lehms gefunden, sie war auf dieser Seite auch wenig flacher und z.T. mit größeren Feldsteinen ausgelegt. Zusammengekommen scheint es sich um die Überreste eines eingetieften Keramikbrennplatzes zu handeln, der wohl einseitig von einer Lehmkuppel überdeckt war. Die Keramikscherben, deren Gewicht 117 kg beträgt, lassen sich nur zu etwa einem Drittel als Fragmente von Fertigprodukten ansprechen, bei dem Rest handelt es sich um stark deformierte, meist sehr leichte Fehlbrände. Offenbar ist der Ofen nach einer weitgehenden Überhitzung abgebrochen und nach brauchbaren Gefäßen durchsucht worden, danach blieben die Fehlbrände liegen und wurden mit dem Grubenaushub überdeckt. Der besondere Wert dieses Befundes liegt nicht nur in dem so frühen technologischen Beleg, er beruht vor allem auf der Geschlossenheit des Fundes, dessen Typenvorrat bedeutsam für Datierungen dieser Zeitstufe werden kann.

(Text: Rolf Bärenfänger)

veröffentlicht in:

AMN, Bd. 16 (1993) 76–78.

*Abb. 1: Holtland (folgende Seite). Eine Auswahl der zahlreichen Gefäßreste von der Keramikbrennstelle der Vorrömischen Eisenzeit. M. 1:3. (Zeichnung: A. Horst)*

